HUXARIA

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit einer Landwirtschaftlichen Beilage (14tägig). Bezugspreis in der Stadt Höxter vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1.24 Mark mit Zustellungsgebühr.
Verantwortlicher Redakteur: L. Flotho, Höxter.
Druck und Verlag von C. D. Flotho, Höxter.

Anzeigen die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamezeile 40 Pfennig. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 Uhr für die jeweils fällige Nummer.
Redaktion und Expedition: Westerbachstraße 22.
Fernsprech-Anschluß Nr. 6.

Kreis-Blatt für den Kreis Höxter.

Wochenblatt für die Kreise Höxter, Paderborn, Warburg, Büren.

31. Jahrgang. | Höxter, Sonnabend, den 26. April 1913. | Nummer 49.

Demokratische Logik.

Die demokratische Logik ist von wunderbarster Art, sie findet sich kaum in anderen Menschenköpfen. Das sieht man jetzt wieder deutlich bei dem Ansturm von Sozialdemokraten und Freisinnigen auf das preußische Landtagswahlrecht. Da wird als einer der angeblich stärksten Trümpfe in ungezählten Wiederholungen das Argument vom „nicht eingelösten Königsworte", vom „Bruche eines königlichen Versprechens" und wie die Redensarten sonst noch lauten mögen, ausgespielt. Man faßt sich unwillkürlich an den Kopf, wenn man dergleichen hört und liest.

Kennen denn die roten Heeren, die doch fast durchweg Berufspolitiker sind, den Inhalt der preußischen Verfassungsurkunde so wenig? In dieser Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 Art. 62 heißt es ausdrücklich: „Die gesetzgebende Gewalt wird gemeinschaftlich durch den König und durch zwei Kammern ausgeübt. Die Uebereinstimmung des Königs und beider Kammern ist zu jedem Gesetze erforderlich." Wohl ist der König als Träger der Staatsgewalt allein ermächtigt, dem fertig vorliegenden Gesetze die Sanktion zu erteilen, und ebenso ruht ausschließlich in seinen Händen die Ausfertigung und Veröffentlichung des Gesetzes. Aber auf die Feststellung des Gesetzinhalts, also die eigentlich gesetzgeberische Tätigkeit, hat der Monarch in Preußen einen um keinen Deut größeren Einfluß als Abgeordnetenhaus und Herrenhaus. Wenn der König von Preußen demgemäß die Gesetzesinitiative ergreift, indem er einen Gesetzentwurf in der Thronrede ankündigt und diesen alsdann auch beim Landtag einbringt, so hat er damit alles getan, was in seinen Kräften steht. Scheitert der Entwurf späterhin an dem Widerspruche des Landtages, oder kommt trotz aller Mühewaltung der Krone eine Einigung zwischen den drei verfassungsmäßig zum Gesetzgebungswerk berufenen und völlig gleichberechtigten Faktoren nicht zustande, so kann man das dem Monarchen in keiner Weise zur Last legen, und es erscheint geradezu absurd, hieraus den Bruch eines Königswortes herleiten zu wollen.

Wenden wir nun diese allgemeinen Erörterungen auf den vorliegenden Fall des Wahlrechtes an, so ist der geschichtliche Hergang wie jeder Politiker wissen sollte, folgender gewesen. In der Thronrede, mit der der preußische Landtag 1910 eröffnet wurde, fand sich die Ankündigung einer Wahlreform, und der Ankündigung folgte die Einbringung einer entsprechenden Vorlage. Während der langwierigen Verhandlungen des Landtags über diese Vorlage nun hat die Krone im Interesse des Zustandekommens der Wahlreform die allergrößte Nachgiebigkeit bewiesen und sich bereit erklärt, wesentliche Stücke des ursprünglichen Gesetzentwurfs preiszugeben. Trotzdem scheiterte die Reform an der Frage der Drittelung in Urwahlbezirken. Während die Nationalliberalen diese Art der Drittelung durchaus beseitigt wissen wollten, glaubten wiederum andere Parteien an ihr unbedingt festhalten zu müssen, weil sie darin ein nicht zu entbehrendes Gegengewicht gegen plutokratische Auswüchse des Dreiklassenwahlrechts erblicken, und der Widerstreit der Meinungen über diesen Gegenstand ist bis heute unausgeglichen. Nicht der Monarch, sondern die Volksvertretung trägt demnach die Schuld an dem Scheitern der Wahlreform.

Soll daher das Gerede von dem nicht eingelösten Königsworte überhaupt einen Sinn haben, so kann es nach dem Dargelegten doch nur der sein, daß die Linke den Monarchen in der Wahlrechtsfrage auf verfassungswidrige, absolutistische Bahnen zu drängen sucht, und der Freisinnsapostel Friedrich Naumann hat ja auch bereits derartige Andeutungen gemacht. Wie verträgt sich dies aber mit der allgemeinen Stellung der Sozialdemokratie und Fortschrittlichen Volkspartei zu König und Monarchie? Die Sozialdemokraten sind doch ausgesprochene Republikaner, und die Fortschrittler erblicken im Monarchen nicht viel anders als ein wesenloses Zierstück oder Ornament am parlamentarischen Verfassungsgebäude. Und hier auf einmal bekennen sie sich zu der Auffassung des mittelalterlich-absolutistischen Staatsrechts, wo allerdings der Satz galt: Quod principi placuit, legis habet vigorem, zu deutsch: Wille und Beschluß des Fürsten hat Gesetzkraft. Wie oft haben nicht Sozialdemokratie und Freisinn die angebliche Devise des sogenannten Junkertums: „Und der König absolut, wenn er uns den Willen tut", als schandbar hingestellt, und doch machen sie sich in der Wahlrechtsfrage diese Devise durchaus zu eigen! Wo bleiben da Logik und Vernunft?

Und zum Schlusse möchten wir uns noch eine Frage an die roten und rosafarbenen Bundesgenossen gestatten. Warum haben dieselben bei Ereignissen unserer innerpolitischen Geschichte, die einen durchaus gleichartigen Verlauf wie die Wahlrechtsreform von 1910 aufweisen, nicht die nämliche Nutzanwendung gemacht, warum gebrauchen sie nicht auch in Bezug auf diese das Schlagwort vom uneingelösten kaiserlichen und königlichen Versprechen? Wir wollen nur an zwei solcher Fälle erinnern: an den preußischen Vereinsgesetz-Entwurf und an den Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen. Beide waren in Thronreden feierlichst verheißen und beide im Landtage bezw. Reichstage eingebracht worden. Sie fanden aber nicht die Zustimmung der Volksvertretung, und so mußte ihre Erhebung zu Gesetzen unterbleiben. Aber in diesen Fällen hat die soziale und bürgerliche Demokratie niemals an die Einlösung kaiserlicher oder königlicher Besprechungen erinnert. Da kennt man im demokratischen Lager kein Königswort, sondern höhnt und jubelt vielmehr, daß man die Vorlagen dem Könige „in Fetzen zerrissen vor die Füße geworfen" habe, daß dieselben „sang- und klanglos verscharrt" seien, kurz, ergeht sich in Aeußerungen triumphierender Freude darüber, daß der Wunsch des Monarchen unerfüllt geblieben ist und an den verfassungsmäßigen Schranken ein unüberwindliches Hindernis gefunden hat.

Aus alledem ergibt sich, daß die Agitatoren der Sozialdemokratie und des Freisinns, die innerhalb und außerhalb des Parlaments mit dem „gebrochenen Königsworte" hausieren gehn, entweder auf Grund der Ueberzeugung, daß in den Volksmassen vielfach noch die alte absolutistische Vorstellung von der unumschränkten Gewalt des Monarchen lebendig ist, ein heuchlerisches Spiel treiben oder aber einen Mangel an Logik besitzen, der ihre Geistesverfassung wahrhaft bejammernswert erscheinen läßt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. Der Kaiser und der Großherzog von Hessen sind gestern gegen 3 Uhr Nachmittags von Gießen wieder abgereist. Das Militär bildete in den Straßen Spalier. Den Fürstlichkeiten wurden vom Publikum lebhafte Ovationen bereitet.

Um 3¼ Uhr traf der Kaiser mit Gefolge in Wetzlar ein, wurde am Portal des Domes von den Vertretern des Landrats, dem Bürgermeister, den Stadtverordneten und der Geistlichkeit empfangen und in den Dom geleitet. Der Kaiser verweilte im Dom etwa eine halbe Stunde und zeigte für die Architektur des altehrwürdigen Bauwerks sehr großes Interesse. Die Erläuterung der bautechnischen Einzelheiten hatte Stadtbaumeister Krieger übernommen. Nach der Besichtigung des Innern wurde noch ein Rundgang um den Dom unternommen. Von der Volksmenge und den Schülern, welche längs der Straßen, durch die der Kaiser fuhr, Aufstellung genommen hatten, wurden dem Kaiser lebhafte Huldigungen bereitet. Die Rückfahrt nach Homburg v. d. H. erfolgte über Braunfels.

Gegen 5 Uhr traf der Kaiser auf der Saalburg ein, wo er mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise zusammentraf. Die Majestäten nahmen im Saalburgrestaurant den Tee ein und kehrten um 7¼ Uhr nach dem Königlichen Schloß zurück.

Heute Vormittag 8 Uhr 15 Minuten ist der Kaiser im Sonderzuge von Homburg v. d. H. nach Metz abgefahren. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung u. a. eingefunden Prinz Heinrich der Niederlande, Landrat Dr. Ritter von Marx und Oberbürgermeister Lübke.

Seine Majestät der Kaiser hat, wie aus Hamburg gemeldet wird, infolge des um zwei Tage verzögerten Beginns der Probefahrt des „Imperator" darauf verzichten müssen, an dieser Probefahrt teilzunehmen, und mit seiner Vertretung den Kronprinzen beauftragt.

— Der Reichstag sah seine Dienstag-Sitzung eröffnet durch eine fortschrittliche kurze Anfrage wegen der Ermordung des deutschen Reichsangehörigen Hans Arp in Santa Cruz. Die Regierung ließ durch den Geh. Legationsrat Dr. Lentze erklären, daß die erforderlichen Schritte zwecks Erlangung von Sühne und Entschädigung bereits getan seien. In der weiteren Beratung des Militäretats glaubte der Abgeordnete Dr. Müller-Meiningen Enthüllungen darüber machen zu können, daß angeblich einem Spandauer Handwerkerverein von der Militärverwaltung Schmiergelder gezahlt worden seien. Generalleutnant Wandel vermochte diesen und andere Vorwürfe leicht zu entkräften, da es sich hierbei lediglich um ganz ordnungsmäßige Beihilfe an einem dem nationalen Bunde der Handwerker zugehörigen Verein gehandelt habe. Abgeordneter von Graefe (kons.) unterstützte die Abwehr dieser Vorwürfe tatkräftig und entschieden. Am Mittwoch wurde der Militäretat erledigt; aus der Fülle von Kleinigkeitskrämereien, auf die vom Bundesratstisch (teils mit schneidiger Abwehr unberechtigter Angriffe) die nötigen Aufklärungen erfolgten, ragte nur eine wichtige Angelegenheit hervor. Die Budgetkommission beantragte die Berufung einer Kommission zur Prüfung der gesamten Rüstungslieferungen unter Zuziehung von Mitgliedern des Reichstages und von Sachverständigen. Der Staatssekretär von Delbrück hielt eine verfassungsmäßigere Form für notwendig und widersprach namentlich einem noch weitergehenden Zusatzantrage der Sozialdemokraten. Auch Graf Westarp (kons.) warnte dringend vor einer Verletzung der Verfassung. Trotzdem wurde der Kommissionsantrag schließlich angenommen.

— Im Reichstage wurde heute die zweite Lesung des Etats der Heeresverwaltung, nachdem trotz dem Widerspruch des Kriegsministers und zahlreicher Kommissare der einzelstaatlichen Kontingente der Beschluß der Budgetkommission betr. Streichung der Kommandantenstellen in Karlsruhe, Darmstadt, Dresden und Stuttgart aufrecht erhalten war, zu Ende geführt und dann noch eine Reihe kleinerer Etats ohne wesentliche Debatte erledigt.

— Das preußische Abgeordnetenhaus genehmigte am Dienstag mit 192 gegen 143 Stimmen den Kommissionsantrag auf Bewilligung der Elektrisierung der Berliner Stadt- und Ringbahnzüge. Sodann gelangte die Ostmarkenvorlage zur Annahme, nachdem in längeren Ausführungen die Abgeordneten Winckler und v. Kardorff (frkons.) den zustimmenden Standpunkt der Konservativen klargelegt hatten, und von dem Landwirtschaftsminister Frhrn. v. Schorlemer sowie dem Finanzminister Dr. Lentze die preußische Ostmarkenpolitik gegen die scharfen Angriffe ihrer Gegner, namentlich der Polen, eindrucksvoll verteidigt worden war. Am Mittwoch kam es bei der Genehmigung der Ostmarkenvorlage in dritter Lesung zu widerlichen Schimpfereien und wüsten Ausfällen des polnischen Sprechers, der mehrmals zur Ordnung gerufen wurde und sich eine scharfe Zurechtweisung durch den Abg. Winckler (kons.) gefallen lassen mußte. Die Zusammenlegungs- und Gemeinheitsteilungsgesetze wurden nach dem Antrage von Pappenheim (kons.) auf die Rheinprovinz beschränkt. Hierbei kündigte der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer für die nächste Session eine Vorlage zur Uebertragung der Geschäfte in den Ostmarken an. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Förderung der Landeskultur und der inneren Kolonisation.

— Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Lesung der Kolonisationsvorlage zu Ende geführt und das Gesetz sodann in dritter Lesung verabschiedet. In der Debatte hatte, in Erwiderung auf eine Aeußerung des Polen v. Saß, der Minister für Landwirtschaft v. Schorlemer-Lieser einen Brief seines Vaters Frhr. v. Schorlemer-Alst verlesen, worin sich der damalige hochangesehene Zentrumsführer in der denkbar schärfsten Weise über die Bedrückung der Katholiken durch die polnisch-katholische Geistlichkeit ausspricht. Das Haus erledigte sodann noch das Ausgrabungsgesetz und das Oder- und Sesekegesetz.

— Das Herrenhaus erledigte heute in kurzer Sitzung kleine Vorlagen, u. a. den Gesetzentwurf über den Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellengebiet der Weser. Es wurde dazu eine Resolution angenommen, in der die Regierung gebeten wird, den Städten Kassel und Göttingen bei den schwebenden Vertragsverhandlungen möglichstes Entgegenkommen zu zeigen.

— Ein militärischer Luftschiffhafen in Mannheim ist nach Mitteilung des Kriegsministeriums in Berlin unter der Voraussetzung in Aussicht genommen, daß die Stadtgemeinde Mannheim das für die Bauten (Kaserne für eine Luftschifferkompagnie und eine Luftschiffhalle) erforderliche Gelände von etwa vier Hektar der Militärbehörde unentgeltlich zum Eigentum überläßt und das Anfluggelände in erheblichem Umfange pachtweise zur Verfügung stellt. Der Stadtrat hat beschlossen, das erforderliche Gelände in der gewünschten Weise bereitzustellen und die prinzipielle Zustimmung des Bürgerausschusses hierzu umgehend einzuholen.

— Eine Abwanderung deutschen Kapitals wegen der kommenden neuen Steuern glaubt die „Kölnische Zeitung" feststellen zu können. Sie schreibt: Zuverlässigen Nachrichten zufolge hat das Abströmen deutschen Kapitals nach der Schweiz in der letzten Zeit einen ungewöhnlichen Umfang angenommen. Zum Teil ist diese Abwanderung von Kapital, worunter sich auch nicht unbeträchtliche Mengen baren Goldes befinden, auf die bisherige unbehagliche internationale Lage zurückzuführen, vor der man in der neutralen Schweiz Zuflucht suchte. Zu einem sehr erheblichen Teil wirkt dabei aber auch die in Aussicht stehende Vermögensabgabe für Heereszwecke ganz offensichtlich mit.

Posen, 24. April. Bei einer gestern Nachmittag auf dem Truppenübungsplatz Neuhammer vom Pionierbataillon Nr. 5 in einer Kiesgrube abgehaltenen Uebung mit Handgranaten explodierte trotz aller angewandten Vorsichtsmaßregeln beim Wurf einer Granate diese in der Hand des Vizefeldwebels Schmidt und verletzte die in der Kiesgrube stehenden Personen, und zwar wurden Leutnant Katterwe getötet und Pionier Kühn lebensgefährlich, Oberleutnant der Reserve Müller, Leutnant Dahmen und Vizefeldwebel Schmidt leicht verletzt.

Ausland.

Frankreich. Ueber das Opiumlaster in der französischen Marine, das jüngst durch eine Untersuchung als weitverbreitet festgestellt wurde, erklärte der Seepräfekt von Toulon: „Die Gefahr ist groß, denn sie bedroht gleichzeitig die Gesundheit unserer Seeleute und unsere nationale Verteidigung. Der Opiumgenuß breitet sich in unserer Marine mit einer so verderblichen Macht aus, daß man ihn um jeden Preis eindämmen muß." Der Unterpräfekt von Toulon sagte: „Wir wissen zwar, wer Opiumraucher ist, wo man Opium raucht, aber so lange wir kein Gesetz haben, das diejenigen bestraft, die in Privatwohnungen Opium zu rauchen geben, sind wir durchaus machtlos."

— Paris, 23. April. Der „Temps" meldet bezüglich der deutsch-französischen Besprechungen über die Regelung der Luftschiffahrt, daß beide Regierungen darin einig seien, einen provisorischen Modus vivendi zu schaffen, ohne erst den Zusammentritt der internationalen Konferenz abzuwarten, die einen Luftschiffahrtskodex ausarbeiten soll. Wahrscheinlich werde der Professor des Völkerrechts und Rechtskonsulent des französischen Ministeriums des Aeußern, Louis Renault, mit dem Geheimrat Kriege vom deutschen Auswärtigen Amt demnächst zu einer Unterredung zusammenkommen.

Oesterreich-Ungarn. Gegen panslawistische Kundgebungen aus Anlaß der Einnahme von Skutari ist die Polizei in Böhmen tatkräftig eingeschritten. In Prag sind die allslawischen Fahnen an den Häusern auf Anweisung der Polizei entfernt worden. In verschiedenen tschechischen Städten Böhmens fanden große panslawistische Kundgebungen anläßlich des Falles von Skutari statt. Die Polizei schritt überall ein und verbot jedwede Kundgebung. Glückwunsch-Depeschen an König Nikolaus wurden konfisziert.

— Unser verbündetes Nachbarreich Oesterreich-Ungarn war vor kurzem in der Lage, einen für seine geschichtliche Entwicklung überaus bedeutsamen Gedenktag zu begehen. Es sind nämlich zweihundert Jahre verflossen, seitdem in Oesterreich durch ein Erb- und Staatsgesetz, die sogenannte Pragmatische Sanktion, der Grundsatz verkündet wurde, daß die Erbländer der habsburgischen Krone für alle Zeit eine unteilbare Einheit bilden sollen. Auf der strikten Innehaltung dieses Grundsatzes beruht vornehmlich die bisherige Festigkeit des Baus der österreichischen Monarchie, der wir als treue Verbündete von Herzen wünschen, daß sie auch in Zukunft allen innern und äußern Stürmen mit sieghafter Kraft Widerstand leisten möge.

Vom Balkankriege.

Durch den Fall von Skutari ist die Grundlage für die Friedensverhandlungen neuerdings verschoben worden. — Oesterreich verlangt ganz entschieden die Räumung Skutaris. Mit Rücksicht auf die gegen den einmütigen Willen Europas von den Montenegrinern fortgesetzte Haltung unterbreitete die österreichisch-ungarische Regierung den Mächten konkrete Vorschläge, welche auf die Anwendung nachdrücklicher Maßregeln abzielen, um die Montenegriner ehestens zur Räumung Skutaris zu veranlassen.

Lokales und Allgemeines.

Höxter, den 25. April 1913.

☍ Promenaden-Konzert. Am Sonntag Mittag zwischen 11 und 12 Uhr findet in den Parkanlagen an der Weser Promenadenkonzert, ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Traebert statt. Folgende Stücke werden zu Gehör gebracht: 1. Altniedersächsisches Dankgebet von Kremer. 2. Deutsche Lustspiel-Ouvertüre von Keler-Bela. 3. An der Weser, Lied von Pressel. 4. Waidmanns Glück auf der Jagd, Tongemälde von Aschner. 5. Adam-Walzer aus der Operette „Der Vogelhändler", von Czibulka. 6. Elektrische Funken, Potpourri von Hause.

☍ In der Schwurgerichtssitzung zu Paderborn am Mittwoch wurde gegen den Oberkellner Josef Stockhausen aus Bigge wegen verschiedener Einbrüche, so in Fröndenberg, Warburg, Neuenbeken und zuletzt in Oesdorf, verhandelt. St. wird als schuldig befunden und zu 12 Jahren Zuchthaus sowie Zulassung der Polizeiaufsicht bis zu 10 Jahren verurteilt. Die Helfershelferin Johanna Gauert, ein Mädchen von 22 Jahren, wurde freigesprochen und der Haftbefehl gegen diese aufgehoben. Damit waren die Sitzungen der diesmaligen Frühjahrsperiode beendet.

☍ Mit dem 23. April ist die Nachtigal zurückgekehrt und an verschiedenen Plätzen bereits gehört worden.

⊙ Oberweser-Dampfschiffahrt. Die diesjähr. Saison der Personen-Dampfschiffahrt zwischen Hann.-Münden und Hameln beginnt wegen des frühen Pfingstfestes zeitiger als gewöhnlich, schon nächsten Sonntag, den 27. d. Mts. In den Fahrplänen, welche schon ausgegeben sind, sind größere Aenderungen gegenüber dem Vorjahre nicht vorgenommen. Die lange Regenperiode seit August v. Js. hat den Boden mit Wasser gesättigt bezw. den Grundwasserstand so sehr gehoben, daß in diesem Sommer die Schiffahrt unter ungenügendem Wasserstande wohl kaum zu leiden haben wird. Eine Frühjahrsfahrt auf der Weser jetzt nach dem Erwachen der Natur bietet für den Reisenden besondere Reize; die bewaldeten Gebirgsabhänge sind mit dem verschiedensten Grün bedeckt, untermischt mit blühenden Sträuchern, die Obstblüte der Dorfgärten in vollem Flor stehend, versprechen hohe Genüsse bei einer Fahrt oder Wänderung durch das Wesergebiet. Auch in materieller Hinsicht ist für die Reisenden gesorgt. Der Komfort auf den Schiffen und die ausgezeichnete Verpflegung an Bord ist allgemein bekannt geworden.

⊙ Portland-Zementwerke Höxter-Godelheim A.-G. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, daß sich die Verhandlungen wegen Erneuerung des Zementsyndikats noch im Anfangsstadium befänden; man sei ernstlich bestrebt, das Syndikat wieder zustande zu bringen, da jeder der Verantwortung bei diesen Verhandlungen sich wohl bewußt sei. Den Antrag der Verwaltung, die noch vorhandenen 192 Stammaktien durch Zusammenlegung von 6 zu 1 oder durch Zuzahlung von 600 Mark auf die Stammaktie den Vorzugsaktien gleichzustellen, zog diese schließlich zurück, da die nötige Dreiviertelmajorität fehlte. Sodann wurde ein Vermittlungsantrag aus Aktionärkreisen angenommen, wonach die Stammaktien durch Zusammenlegung von 2 zu 1 oder durch Zuzahlung von 500 Mk. auf die Stammaktie den Vorzugsaktien mit Wirkung ab 1. Jan. 1913 gleichgestellt werden.

× Theater. Am Sonntag, den 27. April, findet im „Hotel Reichspost" ein Gastspiel-Abend (Beginn 8¼ Uhr) mit dem hochpatriotischen, vaterländischen Schauspiel in 4 Abteilungen „Königin Luise" statt, welches unter Leitung des langjährigen Regisseurs am Bielefelder Stadttheater Richard Gellert steht. Das Werk, vornehm und zeitgemäß ausgestattet, wird von ersten Künstlern dargestellt und führt uns jene große, tatenreiche Zeit in packender Weise vor Augen. (Siehe Inserat.)

⊟ Aus der Handelskammer Bielefeld wird folgendes gemeldet: Die Kammer hat sich dafür ausgesprochen, daß die Korbwarengeschäfte der Firmen Johann Dierkes und Joseph Verbüsse in Dalhausen (Kreis Höxter) keine handwerksmäßigen, sondern fabrikmäßige Betriebe seien. — Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Hannover ist die Station Steinheim i. W. seit dem 1. August 1910 als Versandstation in den Ausnahmetarif 10 d für Getreide aufgenommen. — Der Haushaltsetat der Handelskammer wurde in Einnahme und Ausgabe auf 34 037,19 Mk festgesetzt.

Provinz und Nachbargebiete.

Ottbergen, 24. April. Eine Prämie bis zum Betrage von 500 Mark hat die Direktion der Vereinigten Landschaftlichen Brandkasse zu Hannover aus Anlaß des Brandes in Ottbergen am 7. April 1913 zum Nachteil des Landwirts Konrad Ernst für denjenigen ausgesetzt, welcher zur Entdeckung und Bestrafung des Brandstifters führende Umstände anzugeben vermag. Die Feststellung der Prämie nach Maßgabe der von dem Entdecker aufgewandten Mühe hat sich die Direktion der Brandkasse vorbehalten.

Voerden, 24. April. Am Montag Morgen 5 Uhr verschied nach nur kurzem Krankenlager Herr Amtmann Albert Schröder, der fast 27 Jahre lang die Stellung eines Amtmanns bekleidet hat. Die allgemeine Verehrung, die er sich in seiner beruflichen Tätigkeit erworben hat, zeigte sich besonders bei seinem 25-jähr. Dienstjubiläum, das unter zahlreicher Beteiligung vor fast 2 Jahren begangen wurde. Die rastlose Tätigkeit des Verstorbenen und seine ständige Hilfsbereitschaft widmete er ganz seinem Amte. Noch auf seinem Krankenlager beschäftigte er sich mit der Ausführung der hiesigen Wasserleitung, die ihm sehr am Herzen lag. Sie sollte der Schlußstein seiner Tätigkeit werden. Ein schleichendes Leiden hat ihn nach kurzem Krankenlager allzu früh aus seinem rastlosen Schaffen abberufen. Sein Andenken wird in unserer Gemeinde stets in Ehren gehalten werden. Heute Morgen fand unter großer Beteiligung die Beerdigung statt.

Hameln, 23. April. Feuer entstand in voriger Nacht gegen 11½ Uhr in einem Hintergebäude des Hauses Marienstraße 29, wo Strohvorräte 2c. in Brand geraten waren. Die Flammen griffen so rasch um sich, daß beim Eintreffen der Feuerwehr das kleine massive Gebäude bereits ausgebrannt war, so daß es von der Wehr niedergelegt werden mußte. Auch das angrenzende Hinterhaus 28 wurde vom Feuer in Mitleidenschaft gezogen und stark beschädigt. Gegen 1 Uhr war die Gefahr der Weiterverbreitung des Brandes beseitigt. Das abgebrannte Gebäude war versichert.

Hameln, 24. April. Unter einer schweren Fischvergiftung hat zur Zeit die Familie des Kaufmanns Fleige zu leiden. Die ganze Familie nebst Angestellten hatte am Freitag Mittag Schellfisch, der von einem hiesigen Händler bezogen war, genossen. Am Sonnabend Mittag stellten sich bei einigen Mitgliedern des Hauses Leibschmerzen und Uebelkeit ein; bei dem 12-jährigen Sohn nahm die Krankheit einen recht ernsten Charakter an, sodaß man sich zu schneller ärztlicher Hilfe entschloß. Nunmehr wurde durch den Arzt eine schwere Fischvergiftung festgestellt. Erst am Montag Mittag kam die Vergiftung bei einem Lehrling, und am Dienstag Abend bei einem Angestellten zum Ausbruch, sodaß beide arbeitsunfähig wurden und das Bett aufsuchen mußten. Während zur Zeit der Sohn noch schwer erkrankt ist, befinden sich Lehrling und Kommis auf Besserung.

Blomberg, 22. April. Zum gestrigen Viehmarkt waren angetrieben 55 Pferde, 8 Kühe und 791 Schweine. Die Schweine waren ziemlich hoch im Preise, denn es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel 22—25 Mark, 10—12 Wochen alte 28—36 Mark, Stangen, je nach Größe 40—72 Mark. Der Handel ging recht flott; auch der Pferdehandel war lebhaft.

Stiege i. Harz, 23. April. Eine folgenschwere Verwechslung hat drei Menschenleben in Gefahr gebracht. Während der Arbeit brachen gestern Morgen zwei junge Bauarbeiter zusammen, bei denen sich Vergiftungserscheinungen zeigten. Sie wurden von ihren Arbeitsgenossen nach Haus getragen, wo man auch die Mutter schwer erkrankt vorfand. Als Ursache wurde der Genuß von Sülze festgestellt, die anstatt mit Kümmel mit giftigem Schierling gewürzt war, den man im Walde gesucht und mit Kümmel verwechselt hatte.

Güntersberge a. Harz. Hier wurde ein anhaltischer Gendarm, als er eine Zigeunerbande über die Grenze geleitet hatte, plötzlich durch fünf Schüsse niedergestreckt. Der Beamte, der durch zwei Kugeln im Unterleib schwer verwundet ist, wurde erst in später Nacht, nachdem man ihn vermißt hatte, hilflos aufgefunden. Die Zigeuner entkamen.

Uelzen, 24. April. Dem Vernehmen nach soll die Bestätigung des Herrn Farina als Bürgermeister der Stadt Uelzen höheren Ortes erfolgt sein.

Bielefeld, 23. April. Bei seiner Festnahme versuchte ein Deserteur sich das Leben zu nehmen, der wegen einer angeblich unberechtigten Strafe seinen Truppenteil, das Husarenregiment Nr. 8, ohne Urlaub verlassen hatte. Als eine Patrouille in seiner elterlichen Wohnung erschien, um ihn zu verhaften, sprang er aus dem zweiten Stockwerk herab, wo er mit schweren Rückgratverletzungen liegen blieb. Er mußte ins Lazarett geschafft werden.

Herne, 23. April. Wegen einer zu erwartenden Schulstrafe hat sich gestern ein zwölfjähriger Junge mit einem Revolver erschossen. Der Knabe war kürzlich in der Schule wegen einer Ungezogenheit gezüchtigt worden und flüchtete dann nach Oberhausen, wo er wieder ergriffen und den Eltern zugeführt wurde.

Aus aller Welt.

* Hamburg, 21. April. Spielende Zwillinge erlitten in Hamburg, als sie vom Regen überrascht wurden und unter einen unbespannten Lastwagen gekrochen waren, schwere Verletzungen. Die Kinder, die 10-jährigen Julius und Johannes Deltelf hatten nicht bemerkt, daß der Kutscher mittlerweile den Wagen wieder bespannt hatte. Als nun die Pferde plötzlich anzogen, wollten sie unter dem Wagen hervorkriechen, wurden aber überfahren. Dem einen Knaben gingen die Räder über die Oberschenkel, die gebrochen wurden, dem andern so unglücklich über den Leib, daß er sofort tot war.

* Vom Rhein, 24. April. Ueber die Frostschäden an der Weinernte am Mittelrhein wird uns geschrieben: Nach Privattelegrammen aus dem Rheingau entspricht die Nachricht, daß die letzten Frostnächte die Weinernte am Mittelrhein vollständig vernichtet haben sollen, nicht den Tatsachen. Am Mittelrhein hat der Frost kaum ⅕ der voraussichtlich großen Ernte vernichtet, und in dem umfangreichen Gebiet des Rheingaues ist von Frostschaden fast nichts bemerkt worden.

* Paris. Wie aus St. Paimpol im Departement Cote du Nord gemeldet wird, sind drei französische Islandfischer seit sechs Wochen verschwunden. Man befürchtet, daß die Boote, die eine Besatzung von je sieben Mann hatten, auf der Fahrt nach Island untergegangen sind.

* Pittsburg, 24. April. In der Cincinnatigrube in Finleyville (Pensylvania) erfolgte gestern eine Explosion, welche die Grube in Brand setzte. Es sollen 120 Bergleute umgekommen sein. Siebzig Leichen wurden geborgen, die in der Nähe der Ausgänge lagen. Diese Bergleute scheinen der Explosion selbst entronnen und schlagenden Wettern zum Opfer gefallen zu sein. Das Feuer, das durch die Explosion entstanden war, konnte um Mitternacht gelöscht werden.

Letzte Nachrichten.

(Hirsch's Telegraphisches Bureau.)

Heimtransport der serbischen Truppen.

Paris, 25. April. Der „Herald" berichtet aus Korfu: Der griechische Dampfer „Aristides" ist mit heimkehrenden serbischen Truppen an Bord hier eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt setzte der Dampfer die Reise nach Saloniki fort.

Die Großmächte und Montenegro.

Paris, 25. April. Der „Matin" schreibt halbamtlich über die montenegrinische Frage: Entgegen den Darstellungen, die in Londoner und Berliner Telegrammen gegeben werden, wird erklärt, daß Oesterreich-Ungarn den Mächten keine Note hat zukommen lassen, in der es energische Schritte verlangt, wenn die Montenegriner Skutari nicht innerhalb 48 Stunden verlassen. Bis gestern spät Abends hatte die französische Regierung keine Kenntnis von einer solchen Note. Ebenso ist es unwahr, daß Oesterreich verlangt, Antivari und Dulcigno zu besetzen, um diese Häfen als Pfand für Skutari zu erhalten. Wenn König Nicolaus sich weiter den Forderungen Europas entgegenstellt, oder wenn seine Antwort ausweichend sein sollte, so wird die Londoner Botschafterkonferenz die Schritte beraten, die nötig sind, um Montenegro dem Willen der Mächte gefügig zu machen. Die beste Lösung wäre, Montenegro eine territoriale Entschädigung zu geben. Wir glauben, daß König Nicolaus in diesem Falle Skutari den Mächten überlassen wird. Aber die Meinung Oesterreichs zu einer solchen Lösung ist noch nicht bekannt. Was Frankreich anbetrifft, so wird es seine Haltung nach wie vor derjenigen Rußlands anpassen.

Cettinje, 25. April. Die Festlichkeiten aus Anlaß der Einnahme Skutaris dauerten auch den gestrigen Tag über an. Die Hauptstadt prangt in Flaggen- und Guirlandenschmuck und patriotische Feste werden abgehalten. Die Menge zieht durch die Straßen, patriotische Lieder singend. Von Zeit zu Zeit veranstaltet die Menge Kundgebungen vor dem Schloß und König Nicolaus tritt jedesmal auf den Balkon, um eine Ansprache an das Volk zu halten.

London, 25. April. Die Botschafterversammlung, die zuerst bis zum nächsten Montag verschoben war, soll nach neuerlichen Bestimmungen heute stattfinden.

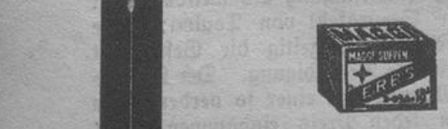
Das Ende des belgischen Generalstreiks.

Brüssel, 24. April. Der von etwa 1000 Delegierten besuchte Parteitag der Sozialdemokraten nahm mit dreiviertel Mehrheit die Tagesordnung an, welche das Nationalkomitee für das allgemeine Stimmrecht vorschlug; sie beantragt die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit. Der Generalstreik ist damit zu Ende.

Witterungs-Bericht.

Tag und Stunde	Barometer mm.	Thermomet. Gr. C.	Witterung	Mutmaßlich für die nächsten Tage:
24. April 7 U. V.	742	3	Heiter	Veränderliche Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle, Gewitterbildung.
25. „ 7 U. V.	735	12	Veränderlich	

Zur Beachtung:



MAGGIs Suppen tragen auf der Umhüllung jedes Würfels den Namen „MAGGI" und die Schutzmarke „Kreuzstern" ✦ Achten Sie gefl. darauf beim Einkauf. Dann haben Sie Garantie für beste Qualität.



OKU – Karmelitergeist – gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-, Kopf- und Magenschmerzen.
Per Flasche ℳ 0,75, 1,25 u. 3,50.
Zu haben bei **Wilh. Maull,** Drogerie.

Hautröte
Blütchen, Mitesser, Pusteln, sowie alle Arten von **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
St. 50 Pf bei: W. Drüner.

Einfamilienhaus,
Rohrweg 43, 6 Zimmer, Küche, Wohndiele, Badeeinrichtung nebst Zubehör und Garten, ist zum 1. Juli cr. evtl. früher zu vermieten.
August Knop, Baugeschäft,
Friedrichstr. 5.

Prima Trockenschnitzeln, Kartoffelflocken und Futtermehl
empfiehlt
Heinrich Horstkotte,
Firma S. Eppstein Nachf.

Suche
für meinen Sohn **Lehrstelle im Schneiderhandwerk.**
Gefl. Angebote unter Nr. 824 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die „Allerhöchste Verordnung, betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes für die Provinz Westfalen vom 8. Aug. 1887", bringen wir Nachstehendes zur genauesten Beachtung zur Kenntnis:

Zum Schutze der Fische sind folgende Schonzeiten bestimmt:

1. **Wöchentliche Schonzeit.** Die wöchentliche Schonzeit dauert von Sonnabend Abend 6 Uhr bis Sonntag Abend 6 Uhr und findet auf alle nicht geschlossenen Gewässer während des ganzen Jahres Anwendung.
2. **Frühjahrsschonzeit.** Die Frühjahrsschonzeit dauert vom 10. April Morgens 6 Uhr bis 9. Juni Abends 6 Uhr und findet Anwendung auf alle Gewässer, welche nicht der Winterschonzeit unterliegen, also namentlich auf die Weser usw.

Während der Frühjahrsschonzeit darf nur von Montag Morgen 6 Uhr bis Donnerstag Morgen 6 Uhr gefischt werden; an den übrigen Wochentagen ist die Fischerei, insbesondere auch der Lachsfang, verboten.

Zuwiderhandlungen werden, soweit dieselben nicht den Strafbestimmungen des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874 (§§ 49 ff.) oder des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich unterliegen, mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bestraft.

Zugleich kann auf Einziehung der bei der Ausübung der Fischerei verwandten unerlaubten Fanggeräte erkannt werden.

Höxter, den 24. April 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Farina.

Adler Räder

anerkannt erstklassige Marke

In Konstruktion, Material und Präcisionsarbeit unübertroffen

ADLERWERKE VORM. **HEINRICH KLEYER A. G.**
FRANKFURT AM MAIN

Vertreter:

A. Schenk, Höxter
6 Stummrigestr. 6.

Hôtel „Berliner Hof"

Ausschank u. Siphon-Vertrieb

von Herm. Krekeler helles
:: Dortmunder Union ::
:: Münchener Spatenbräu ::
:: echt Pilsener Urquell. ::

Wenig gebrauchte Automobile
Erstklassige Marken

von Grund aus nachgesehen und hergerichtet, zu sehr günstigen Preisen. Verkauf nur an Private. Man verlange Offerte mit Photos unter gefl. Angabe der gewünschten Art und Stärke von **Johann B. Kramer,** Abt. 8, Berlin S. 42, Wassertorstrasse 46-47.

Auf die vorteilhaften Preise in meinem Schaufenster mache ich besonders aufmerksam.



mit gesetzl. Goldstempel
neueste Fassons.
Reelle Bedienung.
Gravierung gratis.

Auf die vorteilhaften Preise in meinem Schaufenster mache ich besonders aufmerksam.

▪ Grosse Auswahl in Uhren, Goldwaren und Festgeschenke. ▪
Eigene Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen.

Uhrmacher **Johann Lillmeyer** Goldarbeiter
am Kriegerdenkmal **HÖXTER** am Kriegerdenkmal.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute bei Nr. 106 Firma **„Chemische Fabrik Huxaria, Dresch & Henking, Höxter"**, eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Höxter, 19. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Kartoffelland-Verpachtung.

Samstag, 26. April cr.
Abends 6½ Uhr

sollen im Auftrage des Herrn **Igz. Leßmann** hier

¾ Morgen frisch gedüngtes Kartoffelland,

in ¼ Morgenstücke eingeteilt, auf dem Wiehenbrink vorn am Wege zur grünen Mühle belegen, meistbietend an Ort und Stelle für diesjährige Ernte verpachtet werden.

Jürgens.

Antrazith-Nußkohlen
(Langenbrahm)
Antrazith-Eiformbriketts
Braunkohlenbriketts „Union"
Nußkohlen — Stückkohlen
Grudekoks — Zechenkoks
in verschiedenen Körnungen,
Kartoffeln
empfiehlt ab Lager sowie frei Haus
S. Rosenberg,
Baumaterialienhandlung
Fernsprecher 53. Corveyer Allee 2.

Alle Arten
Garten-u. Feld-Sämereien

Rotklee
Prov.-Luzerne
Gelbklee
Weissklee
} Seide-frei

Esparsette
Eckendorfer Runkeln
(Nachbau)
Klee- und Grassamen
für Weiden und Wiesen
Wickfutter
in nur frischer keimfähiger Ware bei
Wilh. Schrader.

Arbeiter

stellt ein. Zu melden
Bauburean Friedrichstr. 5
und Neubau Wagenwerkstätte
Paderborn.

Rheuma-

tismuskranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die harnsauren Ablagerungen beseitigt Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **H. Manegold** und **W. Drüner.**

Mache auf mein großes Lager neu eingetroffener

Strohhüte

aufmerksam, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Gebe einen großen Posten
Gradstehende
à Stück 50 Pfg. ab.
H. Siebert Witwe.
am Kriegerdenkmal.

Central-Theater.

Programm für Sonnabend und Sonntag.
Sonnabend Anfang Abends 8 Uhr, Sonntag Nachm. 4 Uhr

1. **Eine Reise durch Sendmöre,** die Perle Norwegens mit großartigen Gebirgsszenen und liebl. Meeresbuchten.
2. **Ein Handwagen-Rennen.** (Heitere Szenen.)
3. ***Königin Luise,*** großes vaterländisches Gemälde in 3 Abteilungen. (1. Abteilung.)
4. **Einlagen.**
5. **Eine Serie aus den lustigen Blättern.** (Größter Heiterkeitserfolg.)
6. **Pathé-Journal.** (Wochenübersicht.)

Extra-Einlage:

Die Vergangenheit, das Verhängnis.

Kriegerverein Godelheim
begeht die
Jahrhundertfeier
am Sonntag, 27. April 1913
im Saale des Gastwirts **Driehorst.**
Von 4 Uhr ab Ball.

Höxter, Hotel Reichspost
Sonntag, 27. April, Abends 8¼ Uhr
Einmaliges Gastspiel Bielefelder Künstler
Königin Luise

Vaterländisches Schauspiel in 4 Abteilungen von Wennhacke.
Billette à 50, 90 Pfg., 1,25 Mk. bei Flotho, Ewe, Knieriem und im Theater. ***Schüler- u. Vereinsbillette zu ermässigten Preisen an der Abendkasse.***
Nachmittags 4½ Uhr: **Schülervorstellung.**
Preise auf allen Plätzen 30 Pfennig.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Mein
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes
und Verkauf des Hauses ist
bis zum 10. Mai
verlängert.
H. Kralmann, Inh. Frau Trüber.

Das Beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring" Lanolin-Cream

in Tuben und Dosen.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Pa. Bouillon-Würfel.
Feinste Ware und Geschmack 100 St. Mk. 2,50, 200 St. 5,— franko ab hier.
Hiengfong-Essenz
extra stark, Dtzd. Mk. 2,50 bei 30 Fl. Mk 6,— franko.
Edm. Schneider, Berlin O. 375
Weichselstrasse 16.

Hüten Sie sich vor Darlehnsschwindlern
und verlangen Sie sofort Näheres über reelle und schnelle Geldverleihung vom Christlichen Schriften-Verlagshaus Hamburg.
Viele Dankschreiben aus allen Teilen Deutschlands.

Pflanzkartoffeln
Professor Märker
zu 2,30 ℳ per Zentner gibt ab
L. Tofaute.

Alle Sorten
Frühlingsblumen etc.
Blumenkohlpflanzen
Rüschers Gärtnerei,
Brenkhäuserstraße.

Künzel's flüssiger **Zahnkitt** à Fl. 50 Pfg. zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empfiehlt **H. Manegold.**



Pfd. 90 Pfg.

Pfd. 90 Pfg.

Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.

Ev. Arbeiterverein.

Sonntag, 27. April 1913
Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
Der Vorstand.

Garten- u. Gebirgswagen
auch zum Langmachen, abnehmbare Leitern u. Brettereinsatz, sowie alle Ersatzteile, Räder ꝛc., in allen Größen am Lager bei
C. Engelke sen., Stellmachermstr., **Höxter,** Pavenstraße 5.

Wer verkauft sein **Haus,** gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Baustelle oder Landwirtschaft, in Höxter oder Umgebung? Adr. sofort erbeten an **W. Barenthin, Hamburg,** Kurze Mühren 8.

Preis: Mk. 1.50.



W. Drüner, **Drogenhandlung.**

Tannenbohnenstangen,
sehr schlank, auf Wunsch gespitzt und gebracht, bei
C. Engelke sen., Pavenstr. 5.

Im Hause Brenkhäuserstr. Nr. 10 ist eine
kleine Wohnung
(2 oder 3 Mansardenzimmer) sofort oder später billig zu vermieten.
Näheres daselbst 1. Etage.
Daselbst sind 11 m **neuer Gartenschlauch** billig zu verkaufen.

Kleine Wohnung,
3—4 Zimmer, zum 1. Juli gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. [826

Im Hause **Rodewiekstr. No. 11** sind sofort oder später
zwei kleine
Wohnungen
zu vermieten. Näheres bei
Ernst Gockel, Baugeschäft.

Versetzungshalber eine neu hergestellte bessere
Wohnung
zu vermieten, 1. Etage, 5 Räume und Mansarde nebst Zubehör.
Näheres **Marktstraße 23.**



Wohnhaus
mit **Laden und Werkstatt,** Stummrigestr. 15 ist zum 1. Oktober d. Js. zu verkaufen oder zu vermieten.
W. Lange, Höxter.

Tüchtiges
Mädchen
zu sofort gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. [825

Todes-Anzeige.

†

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief Donnerstag Mittag 2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe

Wilhelmine Wassmann

nach kurzem, schweren Leiden, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente im 81. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 27. April, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Rosenstraße 21.

Standesamt der Stadt Höxter.
Sterbefälle: Dienstmagd Josefine Kirchhoff 25 J. 4 M. 3 T., Witwe Wilhelmine Waßmann, geb. Schröder, 80 J. 8 M. 21 T. a. t.

Taschenuhr-Fahrplan.
Gültig vom
1. Mai bis 30. Sept. 1913.

Station Höxter:
Richtung nach Holzminden Hannover
1²⁵ 1³³ 6³³ 7¹⁹ 9³⁷ 10³² 12³³ 1³⁰
2⁴⁰ 4¹⁸ 7¹⁷ 9⁵³
Richtung nach Ottbergen, Paderborn
3⁵⁸ 5³³ 6⁴³ 7³⁶ 9¹⁸ 12³⁴ 2⁵⁹ 3²⁸
5²⁷ 6²¹ 8²⁸ 11³²
Station Fürstenberg (Weser):
Richtung nach Holzminden
8,27 10,02 1,29 6,41 11,33.
Richtung nach Scherfede
4,45 9,31 11,53 3,35
6,59.

Kleiderstoffe ═══ Mousseline

Montag — Dienstag — Mittwoch

Drei aussergewöhnlich günstige Einkaufstage!

200 Mtr. Kleiderstoffe, reine Wolle, geeignet für Sommerkleider, jedes Meter **1.00**

150 Mtr. Kleiderstoffe, reine Wolle, in schönen hellen Sommerfarben, jedes Meter **1.50**

110 cm breiter Cheviot kräftige Ware, in marineblau und schwarz, Meter **95 ₰**

110 cm breiter Cheviot beliebte Qual., für Schulkleider 2.25 **1.65**

130 cm breiter Kammgarn-Cheviot für Kostüme und Knaben-Anzüge 4.25 **3.50**

130 cm breiter Kostümstoff englisch gemustert, außergewöhnlich billig 1.95 **1.25**

Kinderkleiderstoff in kariert u. gestreift, hell u. dunkel 2.25 1.50 **95 ₰**

110 cm breiter Woll-Voile in allen Saisonfarben Meter **1.95**

110 cm breiter Woll-Voile mit farbigem Streifen in allen Farbenstellungen Meter **2.25**

110 cm breiter Woll-Voile garantiert solide Ware, hell und dunkel Meter **2.65**

110 cm schwarz Grenadine durchbrochenes Gewebe, in solider Ware 4.75 bis **2.10**

110 cm schwarz u. weiß Woll-Batist für leichte Sommerkleider 3.25 bis **1.45**

110 cm breiter schwarz Alpacca uni und gestreift, auch schwarz-weiß 3.25 **2.75**

Mousseline, woll., imitiert, gestreift und gepunkt, sowie mit Bordüre 75 60 **38 ₰**

Woll-Mousseline, gepunkt und gestreift, u. mit eleganter Bordüre 1.60 1.25 Mk. **95 ₰**

Zephir u. Kattune für Blusen und Hemden, schöne helle Streifen 1.10 Mk. 90 **70 ₰**

Leinen, weiß und farbig, für Kleider und Kostüme 1.30 1.10 Mk. **95 ₰**

Kleider-Siamosen, hell und dunkel, waschechte Ware 1.10 Mk. 90 **75 ₰**

Stickereistoffe

120 cm breit, für Kleider, Blusen und Kinder-Kleidchen, nur schweizer Stickerei in großer Auswahl 10.00 7.50 5.00 3.00 **1.95**

Ein grosser Posten

Mousseline und Kleiderstoff-Reste

– so lange der Vorrat reicht – ganz bedeutend unter Preis.

Moderne Kostüme

für junge Mädchen, blau von **20** Mk. an

aus englisch gemusterten Stoffen von **18** Mk. an

Kostüme ▪ Staubmäntel

für Frauen aus modernen Frotti- und Cotteléstoffen, sowie aus leichten wollenen und seidenen Stoffen von **12** Mk. an

Blusen ▪ Blusen

aus Flanell, Wolle, Tüll, Spachtel, Batist, Satin, Voile, Kattun, Mousseline von **1.25** Mk. an

Meine Konfektion ist sauber verarbeitet, hat tadellosen Sitz und lege ich auf haltbare Stoffe ganz besonderen Wert.

Beachtenswert sind meine Schaufenster.

Heinrich Klingemann, Höxter.

Pfingstaufträge erbitte rechtzeitig.

Die grösste Auswahl in

Tapeten und Borden

ca. 14000 Rollen

finden Sie bei der Firma

Gustav Freytag, Höxter.

Telefon-Nummer 71.

Neuheiten 1913. Rolle von 10 Pfg. bis 2,50 Mk.

hochmoderne, geschmackvolle Muster für Salon, Esszimmer :-: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche und Hausflur. :-:

Empfehle Musterkarten zur gefl. zwanglosen Besichtigung.

Lincrusta, Linoleum, Wachstuche

:: Goldleisten, Lincrustaleisten. ::

Die beliebtesten Marken der Margarine-Industrie

Lorbeerkrone

Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.

Siegerin Allerfeinste Süßrahm-Margarine, im Geschmack der Molkereibutter am nächsten.

Palmato Pflanzenbutter-Margarine von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Benno Lippert

Spezial-Wäsche- u. Aussteuergeschäft

Anfertigung von Kinder-, Damen- und Herrenwäsche nach Mass.

HÖXTER, Markt 4.

Fernspr. 195.

Millionen

gebrauchen gegen **Husten, Katarrh,** Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

Zu haben in **Höxter** bei:

W. Maull, Gänsemarkt-Drogerie

Herm. Manegold, Drogerie a/Markt

W. Drüner, Drogerie

Louis Arens, A. Lauenroth.

Rechnungs-Formulare in allen Grössen fertigt schnellstens an **Buchdruckerei C. D. Flotho.**